

Protokollauszug

aus der
19. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses - Videokonferenz
vom 20.05.2021

öffentlich

**Top 4 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78
SGB VIII**

UA JHP

Herr Ströber berichtet, dass der UA am 11.05.2021 per Videokonferenz getagt hat.

Ergänzend zur Tagesordnung wurde über den aktuellen Stand der Elternbeitragsordnung gesprochen. Frau Dr. Müller fragte vorab per E-Mail bei der Verwaltung an.

Seit Beginn des 2. Quartals 2021 legen Daten in ausreichender Anzahl vor. Zusätzlich zur Variante 2 werden aktuell valide Berechnungen zu den Varianten 1, 3 und 5 durchgeführt. Belastbar ermittelte Rechenergebnisse, welche die jeweiligen Varianten vergleichend darstellen, sowie auf jeweiligen Chancen und Risiken eingehen, werden zur fundierten Entscheidungsfindung und als weitere Diskussionsgrundlage im August 2021 der SVV vorgestellt. Im weiteren Verlauf besteht nach erfolgter Erörterung in den verschiedenen Gremien das Ziel, eine Beschlussfassung zu einer der in Prüfung befindlichen Varianten zum 01.01.2022 zu erreichen, d.h. nicht zum neuen Kitajahr, sondern zum neuen Kalenderjahr.

Zu den Arbeitsbedingungen des Kreiskitaelternbeirats wurde vorab für den Jugendhilfeausschuss gemeinsam mit Frau Imhof, Herr Witzsche und Frau Kahl beraten. Bezüglich des eigenen Antragsrechts im Jugendhilfeausschuss als beratendes Mitglied wurde besprochen, dass das Thema im Rahmen der neuen Gremienstruktur erläutert werden soll.

Das Rederecht im Jugendhilfeausschuss sei laut 7.4 der Geschäftsordnung des Jugendhilfeausschusses sichergestellt und damit geklärt.

Zur Mitarbeit im UA JHP wird der KKEB in Zukunft eingeladen, wenn Kitathemen auf der Tagesordnung stünden. Weiterhin kann der KKEB eine Nachbehandlung von Themen im UA JHP nach dem Jugendhilfeausschuss bei dem Ausschussvorsitzenden des UA JHP eigenständig anmelden. Eine Mitarbeit sei jedoch klar von einer Mitgliedschaft abzugrenzen. Die Zusammensetzung des UA JHP sei laut Geschäftsordnung geregelt.

Weiterhin wurde zum Entwurf der neuen Gremienstruktur beraten. Der Beteiligungsprozess sei zum 01.06.2021 abgeschlossen. Dann erfolge die Aufbereitung der Beteiligung, der Entwurf eines Geschäftsverteilungsplanes, die Abstimmung mit der Fachbereichsleitung 23 und Geschäftsbereichsleitung 2 sowie die Abstimmung mit den Vorsitzenden Reg AGs, Fach AGs, UA JHP und Jugendhilfeausschuss. Es wird vereinbart spätestens in der Sitzung des UA JHP vom 31.08.2021 ausschließlich über die neue Struktur und die Rolle des UA JHP zu diskutieren

Die Themenplanung des UA JHP für 2021 sei zwischen Frau Reisenweber, Herr Ströber und Frau Ukrow abgestimmt worden. Eine Themenverschiebung, -einbringung etc. sei jederzeit möglich und durch jedes Mitglied des UA JHP anzumelden, Vorschläge aus dem JHA seien willkommen.

Frau Finke-Jetschmanegg und Frau Reisenweber vereinbaren eine Beteiligung der Schulsozialarbeit und der OASE am nächsten Jour Fixe zwischen Frau Reisenweber und der Jugendberufsagentur.

AG Kita

Frau Stecher berichtet, dass die AG am 10.05.2021 getagt hat (**Anhang 2**).

Entscheidungen zur Arbeitsweise, Anpassung Geschäftsordnung AG §78 Kita:

Die Träger der AG 78 benennen keinen Sprecherrat, sondern verteilen die entsprechenden Aufgaben auf alle Mitglieder, teilweise mit festem Auftrag, teilweise rotierend.

Aufgaben, die sonst ein Vorsitzender/eine Vorsitzende bzw. ein Sprecherrat hat, werden wie folgt verteilt:

- Vorbereitung der AG 78 inklusive des Entwurfs einer Tagesordnung liegt in Verantwortung der Verwaltung
- Moderation der AG 78-Sitzungen übernehmen Träger rotierend und geben jeweils vor der AG-Sitzung bekannt, wer die Sitzung moderieren wird
- Welches Mitglied aus der AG im Jugendhilfeausschuss Bericht erstattet benennen Träger rotierend.

AG HzE

Die AG hat nicht getagt. Die nächste Sitzung findet am 01.06.2021 statt.

AG JuFö

Frau Tietz berichtet, dass die AG am 20.05.2021 getagt hat.

Zu den PLUS Programmen wurde besprochen, dass die Antragsfrist am 30.04.2021 geendet sei und die Anträge momentan durch die Verwaltung geprüft werden. Die AG sei besorgt, ob die Projekte haushalterisch tatsächlich genehmigt werden könne, da eine sehr große Nachfrage der Schulen bestehe.

Man kritisiere die Abwesenheit des kompletten schulischen Bereiches in dem Workshop Evaluation Schule – Jugendhilfe und sei besorgt, dass die Evaluation somit nicht repräsentativ sein werde.

Es wurde sich weiterhin mit der Auswertung der lernunterstützenden Angebote in der Jugendförderung in Clubs im Distanzlernen beschäftigt.

Frau Reisenweber ergänzt verwaltungsseitig, dass der aktuelle Stand der PLUS Projekte begutachtet werde. D.h. man gleiche die vorhandenen Mittel mit den Anträgen ab (die Anfrage sei in diesem Jahr enorm hoch) und berücksichtige gleichzeitig, dass im laufenden Schuljahr einige Projekte von den Schulen abgebrochen werden mussten.

Bezüglich der Beteiligung des schulischen Bereichs an der Evaluation Schule – Jugendhilfe bekräftigt sie, dass die Verwaltung auf Schule zugehen wird, um ein objektives Ergebnis zu erzielen.

Frau Aubel verweist auf die Schulleiterkonferenz am 10.06.2021 als Diskussionsforum hierfür und bittet um die Teilnahme eines Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses. Herr Ströber erklärt sich dafür bereit.

Frau Frenkler fragt zum „Aktionsprogramm Aufholen“, welches Anfang Mai 2021 durch das Bundeskabinett auf den Weg gebracht wurde. Frau Reisenweber erläutert, dass die Verwaltung durch das MBSJ sehr kurzfristig aufgefordert wurde (2 Wochen Frist) Lehrangebote für die Sommer- und Herbstferien zu erstellen. Genauere Informationen zu dem Gesamtprogramm legen noch nicht vor. Frau Aubel ergänzt, dass sie am gleichen Tage an einer Telefonkonferenz mit dem MBSJ teilgenommen habe. Dort wurde bekräftigt, dass es in naher Zukunft struktureller Veränderungen bedarf, um Kinder und Jugendliche nach der Pandemie abzuholen. Die werde jedoch laut Aubel haushalterisch nicht in Gänze möglich sein und sie bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses um eine gemeinsame Haltung zwischen Trägern, Stadtverordneten etc.

Reg AG 1

Frau Krönes berichtet zur letzten Sitzung der Reg AG 1.

Reg AG 2

Die AG hat nicht getagt.

Reg AG 3

Es erfolgte keine Berichterstattung.

<p>Bericht AG §78 Kita LHP vom 10.05.2021 an den JHA am 20.05.2021</p>	
<p>Entscheidungen zur Arbeitsweise, Anpassung Geschäftsordnung AG §78 Kita</p> <p>Die Träger der AG 78 benennen keinen Sprecherrat, sondern verteilen die entsprechenden Aufgaben auf alle Mitglieder, teilweise mit festem Auftrag, teilweise rotierend.</p> <p>Aufgaben, die sonst ein Vorsitzender/eine Vorsitzende bzw. ein Sprecherrat hat, werden wie folgt verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Vorbereitung der AG 78 inklusive des Entwurfs einer Tagesordnung liegt in Verantwortung der Verwaltung. - Die Moderation der AG 78-Sitzungen übernehmen Träger rotierend und geben jeweils vor der AG-Sitzung bekannt, wer die Sitzung moderieren wird. - Welches Mitglied aus der AG im Jugendhilfeausschuss Bericht erstattet benennen Träger rotierend. <p><u>Arbeit der UAG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit soll schnell wiederaufgenommen werden, insbesondere die UAG KitaFR 	
<p>Neuordnung der Gremienstruktur in der LHP (Herrn Lucic)</p> <ul style="list-style-type: none"> - es wurden Bedenken der Reg 1 am Wegfall der RegAGs vorgetragen, Nutzen der RegAGs wurde darin hervorgehoben - Es fehlt an Klarheit zu Entscheidungskompetenzen (und Auftrag) der Gremien 	
<p>Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung (IKSEP) (Herr Hilbert, Herr Werner)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorteile werden gesehen in der größeren Wahlmöglichkeit einer Kindertagesstätte für die Eltern - Es liegt die Chance darin, Qualität der Arbeit in Kitas zu steigern. Die UAG Qualität wird sich mit dem Thema weiter beschäftigen. - Nochmaliger Hinweis der freien Träger auf vielfältig geäußerte Bedenken zu kommunalen Kindertagesstätten und Horten; offen und unklar ist noch, was mit der Ganztagsentwicklung der Schulen auf Bundesebene auf Kommunen und Träger zukommt 	
<p>Mittagessen Hort</p> <p>Schreiben des MBS an LHP: VHG, AKi und ältere Kinder sind vom Versorgungsauftrag durch den Hort ausgenommen, da während der Schulpflicht eindeutig nach Schulgesetz versorgt wird</p> <p>Bitte der Träger: alle Eltern gleichbehandeln, Beitrag in Höhe häuslicher Ersparnis für alle Kinder, unabhängig von Klassenstufe, standortunabhängig, AKI oder Hort, nur Schule etc. ... alle Kinder bekommen ein Mittagsangebot und zahlen den gleichen Preis dafür.</p> <p>Verwaltung prüft, wegen Haushaltslage mit wenig Aussicht auf Erfolg</p>	

<p>Empfehlung möglichst einheitliche Elternbeiträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitteilungsvorlage durch Verwaltung erarbeitet - Es liegen inzwischen Daten in ausreichender Anzahl vor, um zu allen Varianten valide Berechnungen durchzuführen - Im weiteren Verlauf besteht sodann nach erfolgter Erörterung in den verschiedenen Gremien das Ziel, eine Beschlussfassung zu einer der in Prüfung befindlichen Varianten zum 01.01.2022 zu erreichen. 	
<p>Pandemie (aktuelle Lage)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tests für Kinder ab 20. KW, Verteilung über Kindertagesstätten - Hortbeiträge im April: Schreiben vom MBS mit Information über Möglichkeit der vollen Erstattung von entgangenen Beiträge im April kam erst im Mai - Träger plädieren für gemeinsamen Weg mit LHP und MBS und Elternbeirat. Direkter Austausch gewünscht zur Verbesserung der Kommunikation und Verständnis untereinander. 	
<p>Kinder mit besonderen Bedarfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standorte mit besonders hoher Anzahl von Kindern und Familien mit besonderem Bedarf werden ermittelt, Abfrage bei den Trägern nach zuvor ermittelten Kriterien läuft über die Verwaltung 	
<p>Schulrücksteller</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Tendenz über eine höhere Anzahl von Rückstellern im Vergleich zu Vorjahren ersichtlich 	
<p>Kapazität Hortplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Kinderzahlen im Hortbereich derzeit rückläufig, besonders in den 3. und 4. Klassen, vereinzelt auch schon 2. Klassen, Abmeldungen im Zusammenhang mit Pandemie - Gleichzeitig wird an einigen Standorten eine Zunahme der Nachfrage an Hortplätzen für Kinder der 5. und 6. Klasse wahrgenommen (vor Corona) - engmaschiger Austausch dazu soll stattfinden um weitere Entwicklung im Blick zu haben, Verwaltung beruft kurzfristig regionale Beratungen ein, an denen die Bedarfsdeckung zum neuen Schuljahr fraglich ist 	